

5. Schritt: Karten, Vereine — Mitgliedschaften

Über vierzig Jahre hinweg habe ich auf jeder Wanderung in Skandinavien einen Kompass im Rucksack gehabt, ohne ihn je zu brauchen. Trotzdem werde ich auf diese Orientierungshilfe auch künftig nie verzichten. Genau so wenig wie auf die wirklich hervorragenden schwedischen, norwegischen und finnischen Karten, mit deren Hilfe ich immer gewusst habe, wo ich bin, wohin ich will und wie ich die Landschaft um mich herum großräumig einordnen kann.

Auf diese Art und Weise in der Wildnis unterwegs zu sein, gehört für mich zum Wohlfühlen. Also plädiere ich bei Wildnisaufenthalten stets für analoge Karten, weil sie einfach immer funktionieren (zu GPS komme ich noch) und weil man einen magnetischen Pol – Stichwort Kompass – nicht einfach deaktivieren kann (im Gegensatz zu einem Satelliten-System).

Hinzu kommt, im Unterschied zu den Alpen: Die nordskandinavischen Landschaften sind so weit, so groß und übersichtlich, dass man sich eigentlich kaum verirren kann – so lange man auf sichtbaren oder markierten Pfaden unterwegs ist. Selbst bei widrigen Wetterverhältnissen (Ausnahme im Winter: Im Schneesturm oder bei einem schattenlosen „White Out“ ohne Sicht auf einen Horizont).

Ein einziges Mal in all den Jahren habe ich auf dem sehr wenig begangenen Mavasleden den kaum sichtbaren Pfad verloren und ihn trotzdem wieder gefunden (siehe Lesestoff „Sieben Tage Einsamkeit“). Und auf dem Nordkalottleden, zwischen Sitasjaure und Hukejaure, habe ich vor Jahren eine grasbewachsene, leicht hügelige Landschaft vor mir gehabt, die gut zwei Gehstunden lang in etwa gleich ausgesehen hat. Ich hätte in diesem Augenblick mangels eindeutiger Landmarken wie etwa charakteristischer Seen oder Berggipfel, zum ersten Mal in all den Jahren, nicht exakt sagen können, ob ich auf dem Pfad nun einen Kilometer weiter nördlich oder südlich unterwegs bin. (Ein Kilometer entspricht in der Karte, bei einem Maßstab von 1:100 000, einem Zentimeter).

Wäre mein langjähriger Freund und leidenschaftlicher GPS-Befürworter mit dabei gewesen, hätte er sofort sein Gerät gezückt und mir endlich mal beweisen können, dass er sich damit besser orientieren kann als ich. Im Ernst: In kleinteiligen und dicht besiedelten Landschaften wie in Mitteleuropa ist GPS sicher von großem Vorteil. Genau so hilfreich ist GPS natürlich auch, wenn man auf hoher See oder zwischen zahllosen Inseln mit einem Boot unterwegs ist (vorausgesetzt, man kann im Notfall mit Geo-Dreieck, Zirkel, Bleistift und Radiergummi einen Kurs ermitteln und damit sauber navigieren; unter Berücksichtigung von Missweisung und Schiffsablenkung, versteht sich).

Soll heißen: Auf markierten Wanderwegen in Skandinavien ist GPS zunächst unnötig. Doch sobald man dort oben von den Pfaden abweicht und einen ganz eigenen Weg wählt oder in dicht bewachsenen Wäldern ohne Markierung unterwegs ist, dann mag die GPS-Navigation äußerst sinnvoll sein. Obwohl man sich mit entsprechender Erfahrung auch anhand von Uhrzeit, Sonnenstand, Windrichtung oder dem Moosbewuchs an Bäumen orientieren kann – sofern man sich vor dem Beginn einer Tour über die bevorstehende Wetterlage informiert hat. Am besten über die norwegische Wetter-Website www.yr.no.

Langer Vorrede kurzer Sinn: Verwendet werden nur topographische Karten. Die schwedischen Karten sind hervorragend, trotz eines Maßstabs von 1:100000. Die norwegischen und finnischen Karten (je nach Gebiet mal in 1:50 000, 1:85 000 oder 1:100 000) haben inzwischen den hohen schwedischen Standard erreicht. Zumal ja in allen drei Ländern – für die Vorbereitung sehr hilfreich – alle Regionen digital via Internet abrufbar sind. Oft bis auf die einzelne Hütte herunter, mitsamt dem Wegverlauf bis zur nächsten Hütte.

Für **Finnland** sind zu empfehlen: <https://excursionmap.fi> (das ist eine ist Super-Rein-Scroll-Karte für ganz Finnland) oder www.nationalparks.fi (hier kann man neben Finnisch die Sprachen Englisch, Schwedisch, Russisch, Chinesisch und zwei div. Samische Sprachen auswählen und dort einfach den Hüttennamen oder den Trailnamen eingeben (bspw. Karhunkierros, auf Deutsch: Der Bärenweg /die Bärenrunde bei Kuusamo und Salla).

In **Schweden** sucht man digitale Informationen über Hütten oder Wege am besten unter www.svenskaturistforeningen.se. Dort sind (fast) alle schwedischen STF-Hütten im Detail abrufbar. Also: Website aufsuchen, Hüttenname (= Stuga) eingeben und dann unter der Rubrik „hitta hit“ (übersetzt etwa: wie man hier herkommt) die entsprechenden Koordinaten ablesen. Vergleichbares gilt für die samische Organisation „Badjelánnda Laponia Turism“ mit ihrer Website: <http://padjelanta.com> (zunächst Schwedisch, dort die Rubrik „Sprache auswählen/Translate“ wählen, dann geht's in English weiter).

In **Norwegen** erhält man sehr gute Hütten- und Wegeinformationen über die Website <https://ut.no>. Alles in Norwegisch, aber wenn man auf den Button „Kart“ drückt (was heißt das wohl?) hat man schlagartig eine Norwegen-Karte mit allen Hütten des Landes vor sich, worauf man sich dann regelrecht in die Details reinscrollen kann. Bis hin zum Verlauf der Routen. Plus weitere Auswahlformen wie „Fottur“ (wörtlich: Fußtour) oder „Hyttetur“ (Hüttentour), „Sykkeltur“ (von Bycycle, also: Fahrrad) oder auch Padletur (selbsterklärend – oder?). Nicht zu vergessen die mehrsprachige Website von DNT (Den Norske Turistforeningen), dem Dachverband aller regionalen norwegischen Wandervereine. Siehe: <https://deutsch.dnt.no> (oder auch <http://english.dnt.no>), denn auch über diese Seite lassen sich Hütten, Routen und Wanderwege abrufen.

Unabhängig von all diesen Möglichkeiten verweise ich in den Tourenbeschreibungen dennoch auf die jeweils empfehlenswerten analogen Karten.

Bezug der Karten

Alle notwendigen Wanderkarten sind in allen drei Ländern in Buchhandlungen, Sport-Shops, mitunter auch an Tankstellen und/oder Hotels erhältlich, ebenso problemlos in Oslo, Stockholm und Helsinki.

Doch im Gegensatz zu früher gibt es heute so gute und verlässliche Versand-Buchhandlungen und Kartenhäuser, bei denen man sich vorab via Website informieren kann, so dass man fast alles, was an Karten benötigt wird u.a. bei diesen beiden Bezugsquellen bestellen kann:

Geobuchhandlung Kiel, Web: <https://geobuchhandlung.de>, Mail: info@geobuchhandlung.de
Tel. +49-(0)431-91002, Adr./Laden: Schülperbaum 9, D-24103 Kiel

Das Landkartenhaus, Freiburg, Web: <https://www.das-landkartenhaus.de>, Mail: info@das-landkartenhaus.de, Tel. +49-(0)761-23908, Adr./Laden: Schiffstraße 6, D-79098 Freiburg

Vereine — Mitgliedschaften: Die Eigner der Hütten sind in Norwegen und Schweden meist der DNT, dem DNT verbundene, lokale Vereine oder der schwedische STF (der zugleich auch der internationalen Jugendherbergsbewegung angehört und daher, ob in größeren Orten/Städten oder auf den Gebirgshütten, die Jugendherbergs-Ausweise anerkennt). Unabhängig davon empfiehlt es sich, bei entweder DNT oder STF Mitglied zu werden oder auch beim finnischen „Suomen Latu“ (siehe weiter unten). Einfach deshalb, weil in allen drei Ländern die Mitgliedschaften untereinander anerkannt werden und nur so die reduzierten Mitgliedspreise für Übernachtung oder Boots-Überfahrten in Anwendung kommen. Eine DAV-, SAC- oder ÖAV-Mitgliedskarte wird nirgendwo anerkannt.

DNT-Kontakt (Norwegen):

DNT - Den Norske Turistforening (<https://www.dnt.no> oder <https://deutsch.dnt.no> bzw. <https://english.dnt.no>), Mail: info@dnt.no

Adresse.: Youngstorget 1, NO-0181 Oslo, Tel. +47 4000 1868

STF-Kontakt (Schweden):

STF – Svenska Turistföreningen (<https://www.svenskaturistforeningen.se> oder <https://www.swedishtouristassociation.com>) Mail: Zum einen in der schwedischen und englischen Website integriert unter: „Kontakta oss“ und dort dann die Rubrik „Kontakta Kundservice“ oder info@stfturist.se

Adresse: Box 17251, SE-10462 Stockholm, Tel. +46 -(0)8 463 2100

In Finnland ist die Situation etwas anders. Erstens sind die finnischen Hütten größtenteils vom Staat erbaut (siehe 6. Schritt) und bis heute direkt oder indirekt unter staatlichem Management. Das ist gut so, weil dadurch das Draußensein – wie in Schweden und Norwegen –, ohne tendenziell kommerziellen Interessen abläuft.

Zweitens gibt es in Finnland keinen dem DNT oder STF vergleichbaren „Wanderverein“ (mehr). Heutzutage ist dort fast alles, was mit Natur & Wildnis zu tun hat, unter den Dach von *Suomen Latu* untergebracht. Der ehemals lupenreine Finnische Skiverband sieht sich heute jedoch als „The Outdoor Association of Finland und als „Promoter für Outdoor-Aktivitäten“. Der Web-Auftritt erinnert allerdings eher an eine Marketing-Organisation für „Wow-Effekte“. Alles schreit – und immer mit Ausrufezeichen – nach „Act!“ und „Enjoy!“ oder „Get involved!“.

Suomen Latu-Kontakt (Finnland):

Suomen Latu (<https://www.suomenlatu.fi>), die englischsprachige Version der Website ist äußerst rudimentär (<https://www.suomenlatu.fi/en>), Mail: jasenpalvelu@suomenlatu.fi

Adresse: Suomen Latu, Paavo Nurmen tie 1, FI-00250 Helsinki, Tel. +358-(0)9 8567 7440.